



Jahresbericht 2019

Mitgliederversammlung vom 30. März 2019 im Paulusheim Luzern, von Ursula Stamm

22 stimmberechtigte Vereinsmitglieder plus 10 interessierte Gäste trafen sich zur Generalversammlung von NeSTU im Paulusheim in Luzern. Die Versammlung stimmte allen Traktanden diskussionslos zu. Ursula Stamm berichtete kurz über die vergangene und zukünftige Konzerttournee von Cantus, Jürgen Kräftner informierte über Hudaki, das Jugendgästehaus, das neue Obstgartenprojekt und die Kampagne zum Schutz des Svydovets-Massivs. Henny Graf erzählte von den vielfältigen Aktivitäten bei Parasolka.

Mit der GV konnte das präsidiumslose Vereinsjahr beendet werden: Die Mitglieder wählten mit Karl Grunder und Ursula Stamm ein Co-Präsidium. Neu im Vorstand ist auch Henny Graf. Alle drei haben im Vorjahr in der von Monika Fischer geleiteten Projektgruppe mitgearbeitet. Der bestehende Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung: Salome Stalder (Geschäftsstelle Schweiz), Cécile Stirnimann (Kassierin), Nataliya Kabatsiy (CAMZ), Jürgen Kräftner (Vizepräsident). Der ganze neue Vorstand wurde mit grossem Applaus bestätigt.

Ein reichhaltiger, ukrainischer Apéro bot Gelegenheit für Gespräche im kleineren Rahmen.

Rahmenprogramm

Unsere ukrainische Partnerorganisation CAMZ (Comité d'Aide Médicale Zakarpattya) reiste vollzählig an die GV in Luzern. Die fünf Frauen von CAMZ erzählten von den grossen Herausforderungen, die ihre Arbeit in der Ukraine mit sich bringt, aber sie liessen uns auch teilhaben an ihrem sehr persönlich geschilderten Alltag. Nataliya Kabatsiy, Lesja Levko, Nadiya Danch, Oksana Yuriychuk und Yevhenija Melesh berichteten von ihren je eigenen Aufgaben bei CAMZ. Die überwältigende Palette von Herausforderungen, denen sich die fünf Fachfrauen stellen, liess tief beeindruckte ZuhörerInnen zurück. In einer aus zeitlichen Gründen kurzen Fragerunde konnte das Gehörte vertieft werden.

Mitgliederbestand, von Salome Stalder

Aktuell zählt NeSTU 165 Mitglieder (plus Vorstand). Erfreulicherweise konnten 11 Mitglieder neu gewonnen werden. Ein Mitglied ist verstorben.

Die Rundbriefe von NeSTU werden neu elektronisch an alle Mitglieder sowie an weitere Interessierte (rund 700 Adressen) verschickt.

Vorstand, von Kari Grunder / Ursula Stamm

Der Vorstand traf sich im Vereinsjahr 2019/20 zu drei Sitzungen. Die transkarpatischen Vorstandsmitglieder mit Geschäftsstellenleiterin Lesja Levko waren an einer Vorstandssitzung vollzählig anwesend und an den anderen beiden Vorstandssitzungen durch Vizepräsident Jürgen Kräftner vertreten, sowie bei Bedarf telefonisch zugeschaltet. An einer der Vorstandssitzungen wurde Henny Graf wegen ihrem Aufenthalt in der Ukraine durch Ruedi Iseli vom Parasolka-Vorstand vertreten. Diese Möglichkeit der Vertretung des Ressorts Parasolka ist auch für die Zukunft sichergestellt. Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand zahlreiche Einzelfragen in E-mail-Runden beraten.

Das Co-Präsidium hat in mittlerweile gut eingespielter Zusammenarbeit die Geschäfte laufend vorbereitet (per Mail, Telefon und an zwei separaten Sitzungen) und verschiedentlich den Verein nach aussen vertreten: Ukrainisches Sommerfest am Unabhängigkeitstag in Dallenwil, Themenabend «Grüner Wald» in Willisau, 1. Ukrainisches Filmfestival «Morgenrot» in Zürich. Am 10-Jahre-Jubiläum des Wohnheims Parasolka war der NeSTU-Vorstand durch Henny Graf vertreten, am 20-Jahre-Jubiläum des Komitees für Medizinische Hilfe in Transkarpatien CAMZ durch Karl Grunder.

NeSTU Geschäftsstellen Schweiz und Transkarpatien, von Salome Stalder und Lesja Levko

Die beiden Geschäftsstellen sind die Dreh- und Angelpunkte von NeSTU.

Die NeSTU-Geschäftsstelle Schweiz wurde auch im vergangenen Vereinsjahr von Salome Stalder geführt. Sie beantwortet Anfragen jeder Art oder leitet sie an die richtige Stelle weiter. Sie ist Anlaufstelle für Reise-Interessierte und nimmt auch deren Anmeldungen entgegen.

Auch die Betreuung der Mitglieder-Datenbank gehört zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. So sind wir dankbar, wenn Adressänderungen oder Änderungen des Mitgliederstatus jeweils mitgeteilt werden (an info@nestu.org).

Die NeSTU-Geschäftsstelle in der Ukraine wird schon seit vielen Jahren von Lesja Levko geführt. Sie macht die Koordination von allen NeSTU-Reisen und Projekten mit dem Kammerchor Cantus. Ausserdem liefert die Geschäftsstelle auf Anfrage verschiedene Informationen zur Region Transkarpatien und zur Ukraine allgemein, recherchiert bei Bedarf zu bestimmten Themen, ist im Kontakt mit dem NeSTU-Vorstand und der NeSTU Geschäftsstelle-Schweiz.

Projekte

➤ **Cantus in der Schweiz, von Annemarie Steiner und Ursula Stamm**

Erneut fand vom 5. bis 12. Mai 2019 eine Singwoche mit 24 Schweizer Sängerinnen und Sänger zusammen mit dem Kammerchor Cantus in Uzhhorod statt. Auf dem Programm stand «Opelo», ein Requiem des serbischen Komponisten Stevan St. Mokranjac. Neben den täglichen Proben mit Emil Sokach blieb Zeit für Austausch mit den SängerInnen von Cantus, für eine Begegnung mit der tschechischen Minderheit in der Nähe von Uzhhorod, für einen unvergesslichen Besuch einer Volksoper im Regierungsgebäude mit traditionellen Kostümen, aber auch für Spaziergänge bei frühlingshaftem Wetter entlang der Uzh und in den Gassen der Stadt. Das abschliessende Konzert fand in der griechisch-katholischen Kathedrale statt. Nach einem vergnügten Abend mit Tanz und Musik ging eine intensive Woche mit vielen Eindrücken zu Ende. Eine gelungene Woche, super organisiert von Stanislav Sokach und den Cantus SängerInnen war die perfekte Werbung für eine erneute Reise nach Uzhhorod: Die folgende Singwoche für Mai 2020 war kurz nach der Ausschreibung ausgebucht.

Seit dem letzten Konzert der Tournee 2018 laufen die Vorbereitungen für die 12. Schweizer Konzerttournee vom 18. bis 31. Oktober 2020. Die 12 Auftrittsorte sind bestimmt, das Ferienhaus „Juhui“ für den dreitägigen Workshop und den zweiwöchigen Aufenthalt der Cantus SängerInnen reserviert, Dossier und Budget für das Anfragen von Unterstützungsgeldern erstellt. Der Dirigent und künstlerische Leiter von Cantus hat das Werk «Der versiegelte Engel» von Rodion Shedrin ausgewählt. Das Projektteam mit Annemarie Steiner, Bettina Breiter, Krisztina Szakács und Ursula Stamm hat sich regelmässig zu Sitzungen getroffen.

➤ **Cantus in der Ukraine, von Lesja Levko**

Das Jahr 2019 war für den Kammerchor Cantus in der Ukraine sehr aktiv. Neben der Singwoche für die Musikliebhaber aus der Schweiz hat der Chor viele Konzerte dem Publikum in der Ukraine angeboten: „Bach für Alle“, europäische Chormusik des XVI. Jahrhunderts, Fruits of Prayer und andere Programme.

Im Chor gibt es jetzt einige neue Sängerinnen und Sänger. Tägliche Proben, Einüben des Repertoires und dann auch viele Konzerte in der Region halfen neuen Sängerinnen und Sängern, sich miteinzusingen und das Leben und die Arbeit von Cantus näher kennenzulernen. Ende Jahr fanden die schon traditionellen Weihnachtskonzerte für Kinder und Erwachsene statt, ohne die man sich kaum Weihnachten in Uzhhorod vorstellen kann. Cantus arbeitet eng mit dem Kinderchor der Uzhhoroder Musikschule zusammen, der von der ehemaligen Cantus-Sängerin Lena Tymchyk geleitet wird. Zusammen führten sie einige Lieder im Weihnachtskonzert auf. Der Chorleiter Emil Sokach ist mit seinem Chor zufrieden.

➤ **Hudaki Village Band, von Jürgen Kräftner**

Die DorfmusikantInnen aus Nischnje Selischtsche haben im Jahr 2019 21 Konzerte in der Schweiz gegeben. Der überwiegende Teil davon in der Deutschschweiz, aber auch zwei intensive Tage an den Journées des 5 Continents in Martigny, dem grössten Schwerpunktfestival für Worldmusic in der Romandie. Ein schönes Erlebnis war die Beteiligung der Hudaki am Sommerfest von NeSTU in Dallenwil.

Ein Auftritt von Hudaki im Thalheim (nahe Winterthur) war Anlass zu einer Info-Veranstaltung über das geplante Skiessort Svydovets. Die Band hat ein neues Programm mit jüdischen Liedern gemeinsam mit dem Musiker und Sänger jüdisch-amerikanischer Herkunft Benjy Fox Rosen erarbeitet und im Mai 2019 am Kyiv Klezmer Fest erstmals aufgeführt. Die Schweiz-Premiere steht noch aus.

Zur Erinnerung: Die Hudaki Village Band war anlässlich der Gründungsversammlung von NeSTU im Frühjahr 2001 erstmals in der Schweiz und hat sich kurz darauf als regelmässig auftretende Gruppe konstituiert. Die Gründungsmitglieder sind nach wie vor mit von der Partie, seit 2008 ist die Besetzung unverändert.

➤ **Reisen, von Jürgen Kräftner**

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir das Reiseangebot von NeSTU mit zwei Trekkingreisen bereichert. Ausser der wie immer gut besuchten Singwoche mit dem Kammerchor Cantus in Uschgorod haben wir eine zehntägige Begegnungsreise, zwei Trekkingreisen und einen Kurs für traditionellen Gesang der Ukraine durchgeführt. Die Reisen waren durchwegs nicht ausgebucht, dennoch haben wir uns entschlossen, sie durchzuführen. Die Begegnungsreise war wie immer sehr abwechslungsreich mit einem Abstecher ins benachbarte Maramures (Rumänien), die dreiköpfige Kleingruppe wurde von Lesja Levko und streckenweise von Jürgen Kräftner betreut. Die beiden Trekkingreisen wurden von unseren einheimischen Bergführern begleitet, sowie von Jürgen Kräftner. Der Pip Ivan Maramureskiy hat uns nicht enttäuscht. Das Gebiet direkt an der rumänischen Grenze, östlich von Dilove hat viel zu bieten: Grossartige Landschaft, vielseitige Flora, ungewöhnliche Geologie. Zum Unterschied zu anderen Bergmassiven der ukrainischen Karpaten (z.B. Svydovets) ist die Zufahrt für motorisierte Fahrzeuge stark eingeschränkt. Bei jeder Reise nehmen wir uns auch Zeit, für die Projekte von NeSTU und der lokalen Partnerorganisationen. Die Probewoche mit Anna Ochrimtschuk in Nischnje Selischtsche („Traditioneller Gesang der Ukraine“) fand diesmal ohne Schweizer Beteiligung statt, eine bunte und junge SängerInnengruppe kam aus Deutschland, Österreich und Frankreich. Das Jugendgästehaus bot dafür wiederum einen idealen Rahmen. Für die Übersetzung half bereits zum zweiten Mal eine Teilnehmerin aus Deutschland, Ponnammal Moses. Sie spricht sehr gut Ukrainisch.

➤ **Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche, von Jürgen Kräftner**

Die ehemalige Dorfschule steht seit Sommer 2017 als Gruppenunterkunft für 24 Gäste zu Verfügung und wird – unter dem Namen „Sargo Rigo“ (Pirol) - rege genutzt. Im Frühjahr 2019 wurde die zweite Stufe der biologischen Kläranlage fertiggestellt: Zwei „magic pots“, grosse pilzförmige Behälter mit Filterschichten aus Zeolith und Holzkohle, die abwechselnd mit Abwasser beschickt werden, sowie als Endstufe ein offener Kiesfilter. Das ganze System ist ein Pilotprojekt des ukrainischen Umweltingenieurs Bohdan Popov. Seine Kenntnisse hat er unter anderem an der cewas in Willisau LU vertieft (www.cewas.org) Die Anlage funktioniert zu bester Zufriedenheit. Zur Ergänzung: In Nischnje Selischtsche, wie in etwa 99 Prozent der ukrainischen Dörfer, gibt es keine zentrale ARA.

Der Betrieb von Sargo Rigo wird von Tatiana Belousova geleitet. Sie ist Mitglied der Kooperative Longo mai, Theaterpädagogin und leitet den Verein Molotok. Seit 14 Jahren arbeitet sie mit der Dorfjugend von Nischnje Selischtsche. Sargo Rigo bietet für ihre Jugendarbeit einen enormen Gewinn. Dazu hat sie ein lokales und gut eingespieltes Team, bestehend aus der Köchin Olga Kostrets, deren Schwester Tania für den Unterhalt sowie Michajlo Shutko, zuständig für alle technischen und praktischen Fragen.

Die Auslastung betrug 2019 mit 2205 Nächtigungen 25 Prozent. Dies sehen Tatiana und ihr Team als gutes Zwischenresultat, welches die Amortisierung kleiner Investitionen ermöglicht. Das Gebäude wird nicht über die üblichen Kanäle wie zB. booking.com angeboten, die meisten Gruppen kommen durch Mundpropaganda bzw. aus dem Bekanntenkreis. Etwa ein Drittel der Gruppen gelten als soziale Projekte, sie zahlen nur die unmittelbar anfallenden Kosten.

Eine unvollständige Aufzählung der Gruppen: 3 gemischte Jugendlager mit Kindern aus dem Donbas, aus Kyiv und von Nischnje Selischtsche; das Jugendtheaterfestival Ptach mit 45 Gästen während 7 Tagen, im Gästehaus wurde während diesen Tagen für 120 Personen gekocht; eine deutsch-ukrainische Sprachwerkstatt; eine Yogagruppe; ein Peace-Camp; Studentengruppen aus der Ukraine; Sportler; eine Umwelt-Aktivistengruppe mit Schwerpunkt „Svydovets“, und natürlich auch unsere Workshops für Gesang und Kulinarik.

➤ **Parasolka, von Henny Graf**

Das grösste Ereignis 2019 war wohl das 10-jährige Jubiläum des Wohnheims Parasolka in Tjachiv! Während der Vorstandsreise im September konnten wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen von CAMZ, der Direktorin Oksana Lukach, den Mitarbeitenden und den Bewohnern anstossen auf die Errungenschaft der letzten 10 Jahre. Natürlich gab es auch eine eindrückliche Behördenvertretung mit Ansprachen und Geschenkübergaben. Unzählige Leute haben mit finanzieller Unterstützung, mit Fachwissen und freiwilligen Einsätzen eine Vision realisiert. Das Wohnheim Parasolka hat sich etabliert zu einem Kompetenzzentrum für die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen. Im März 2019 wurde die Abteilung „Früherziehung“ eröffnet. Während eines Workshops in Kiew, geleitet von Henny Graf und Silvia Zimmermann, und eines Praktikums am heilpädagogischen Dienst in Luzern, wurden die Direktorin Oksana Lukach sowie Lesja Levko und Natascha Kabatsiy von CAMZ auf diese Aufgabe vorbereitet. Im Juni 2019 reisten dann die Früherzieherin Silvia Zimmermann und die Physiotherapeutin Brigitte Berthold nach Tjachiv, um den neuen Mitarbeitenden der Früherziehung in Parasolka fachlich zu beraten. Es ist eine grosse Freude, dass das Wohnheim Parasolka sich immer mehr selbständig weiterentwickelt und die Bewohnerinnen und Bewohner wie selbstverständlich ihre Arbeit verrichten und ein echtes Zuhause gefunden haben.

Im Kinderheim Vilshany hingegen gibt es noch viel zu tun! Die Personalsituation und die Belegschaft auf engem Raum machen es für die Mitarbeiterinnen nicht einfach. Aber auch dieses Jahr reiste dreimal ein Team von freiwilligen Fachpersonen dort hin. Als erste konnten das Vorstandsmitglied Beat Hunziker und sein Team die neu eingerichteten Werkstätten bewundern. Das ehemalige verfallene Wäschereihaus war verwandelt worden in ein lichtdurchflutetes Ateliergebäude. Hier können nun bis 30 Bewohnerinnen und Bewohner töpfern, malen, weben und filzen. Die Atelierleiterinnen hatten schon einiges erarbeitet, aber sie warteten sehnlichst auf neue Anregungen von Schweizer Seite. Barbara und Uli Schweingruber kamen schon zum fünften Mal, um Webstühle einzurichten und Instruktionen zu vermitteln.

Mitte Mai folgte dann Henny Graf mit ihrem Team. Hierbei ging es vor allem um die Überprüfung und Anpassung der Rollstühle. Der Reha Techniker Stephan Wissmüller hat in Zusammenarbeit mit der Physiotherapeutin Claudia Leu 20 Rollstühle an die individuellen Bedürfnisse der mehrfachbehinderten Bewohner und Bewohnerinnen angepasst. Sie instruierten Wasily, den Bruder des Direktors Bogdan Kykyna, so dass die Wartung der Rollstühle vor Ort gesichert ist. Auf den Wohngruppen war für Annette Seifert, ehemalige Ergotherapeutin, die Essenssituation ein grosses Anliegen. Sie leitete die Mitarbeiterinnen an bezüglich richtiger Lagerung und Positionierung und passendem Besteck. In der Schule arbeiteten zusammen mit Henny Graf zwei frisch ausgebildete Logopädinnen. Mit Beispiellektionen konnte wieder neues Wissen vermittelt werden. Nachdem im Frühling die Musiklehrerin Vitalina die Gelegenheit bekam, in der HPS Biel ein Praktikum zu machen, fand im Oktober der Gegenbesuch von Tune, der Musikfachfrau aus Biel statt. Sie hat aus eigener Initiative in der Schweiz Musikinstrumente für Vilshany gesammelt und ein richtiges Musikatelier mit vielen verschiedenen Instrumenten wurde eingerichtet. Die Möglichkeit, in Vilshany selber im Gästehaus zu übernachten macht die Organisation von Workshops viel einfacher. Wer weiss, kann es bald auch Praktikantinnen und Praktikanten der Uni Uzhhorod eine Unterkunft bieten.

Die Entwicklung der Fakultät für Sonderpädagogik und Therapie an der Universität Uzhhorod nimmt mit aktuellen Vorlesungen von Schweizer Fachpersonen konkrete Formen an. Vom 25. bis 29. März besuchten der Dekan Iwan Myronyuk und der Rektor Volodymyr Smolanka zusammen mit Natascha Kabatsiy und Lesja Levko von CAMZ die Schweiz. Begleitet von der Arbeitsgruppe Ausbildung, bestehend aus Susanne Codoni (Studienleitung Logopädie des Universitätsspitals Basel), Henny Graf und Andreas Schmid des Vereins Parasolka besuchten sie verschiedene Ausbildungsstätten in der Schweiz. An zwei Halbtagen wurde mit den Gästen und der Arbeitsgruppe der Grundstein für die neue Ausbildung Sonderpädagogik gelegt. Das Ergebnis sind ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Uni Uzhhorod, dem Verein Parasolka und CAMZ und ein Grobkonzept für den neuen Lehrgang. Das Ergebnis dieser Woche überstieg die Erwartungen der Arbeitsgruppe bei Weitem. Inzwischen reisten schon mehrere Fachpersonen aus der Schweiz für die Übernahme einer Seminarwoche nach Uzhhorod. Nicht nur inhaltlich werden im aktuellen Studienjahr während 10 Wochen wichtige sonderpädagogische, therapeutische und neurologische Themen vermittelt, auch methodisch bekommen Studenten und Dozenten viele neue Inputs. Diese Unterstützung verläuft in drei Phasen: Im nächsten Studienjahr werden die Dozenten bei der Vor- und Nachbereitung ihres Studiums von Schweizer Fachpersonen unterstützt. Im dritten Jahr gibt es nur noch Coaching nach Bedarf. Überrascht hat uns die Vision des Dekans: Eine neue Fakultät, in einem neuen Gebäude mit ambulanter Praxis für Physio- und Ergotherapie sowie

Sonderpädagogik. Hier können Studenten, Therapeuten und Dozenten in multidisziplinärer Zusammenarbeit Leistungen erbringen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Es war ein intensives aber auch sehr fruchtbares Jahr für den Verein Parasolka. Nie wäre diese immense Arbeit möglich ohne die gute Partnerschaft mit CAMZ, die treuen Spenderinnen und Spender und die vielen Fachpersonen, die ihre Zeit und Wissen zur Verfügung stellen für eine gemeinsame Vision „Die Lebensbedingungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Ukraine zu verbessern!“

➤ **Svydovets**, von Jürgen Kräfter

Der Kampf gegen die spekulative Verbauung des Svydovets-Massivs in Transkarpatien ging 2019 unvermindert weiter. Ein breit abgestütztes Komitee „Free Svydovets“ <https://freesvydovets.org/de/> konnte national und international Aufmerksamkeit erregen und somit verhindern, dass schnell Tatsachen geschaffen werden. Ein Urteil des Obersten Gerichts der Ukraine betreffs der illegal von den Bezirksverwaltungen von Tjatschiv und Rachiv genehmigten Umwidmungen der Hochalmen steht weiterhin aus. In der Schweiz engagieren sich besonders die Kooperative Longo mai und der Bruno Manser Fonds gegen das Projekt. In Willisau LU und in Basel fanden Informationsveranstaltungen statt. Die Investoren halten bislang mit ihrer Identität hinter dem Berg, es ist aber ein offenes Geheimnis, dass der ukrainische Milliardär Ihor Kolomojsky und sein lokaler Gewährsmann Oleksandr Shevchenko, Direktor des benachbarten Skiessorts Bukovel, hinter dem Vorhaben stehen. In der Bevölkerung macht sich nach der anfänglichen Euphorie merklich Ernüchterung breit, aber das Projekt ist noch nicht endgültig vom Tisch.

NeSTU Sommerfest, von Cécile Stirnimann

Das Sommerfest vom 24. 8. 2019 in der Werkhalle von Hans Lisibach in Dallenwil NW hat gegen 200 Besucher und Besucherinnen angelockt. Am Vormittag gab es die Möglichkeit, an einer leichten zweistündigen Wanderung unter der Führung von Kari Grunder in Niederrickenbach teilzunehmen.

Am Nachmittag spielten zu diversen leckeren Kuchen und zu Kaffee eine Musikgruppe mit Schwyzerörgeli sowie die Hudaki Village Band auf. Es wurde getanzt und lebhaft diskutiert zwischen jungen Studentinnen aus der Ukraine, langjährigen Vereinsmitgliedern und anderen Besuchern. Auch der Ukrainische Botschafter mit Familie war zu Gast und es schien ihm sehr zu gefallen.

Später wurden Borschtsch, Shashlyk und Äplermagronen serviert. Dank strahlendem, sehr warmem Wetter konnten die Besucher noch lange drinnen und draussen beisammensitzen. Alle waren begeistert und erfüllt von der schönen Stimmung. Und natürlich hoffen wir auf eine baldige Wiederholung!

Ausblick 2020, von Karl Grunder / Ursula Stamm

Die Webseite mit Facebook-link wird vervollständigt und in kurzen Abständen aktualisiert. Der elektronische Newsletter mit Verlinkung zu www.nestu.org und weiteren links hat viele positive Reaktionen ausgelöst und wird weiterhin ca. alle 2 Monate, bei wichtigen Aktualitäten auch häufiger an den inzwischen ausgeweiteten Verteiler zugestellt.

Der Prospekt 2020 wird an die Ukraine betreffenden Anlässen aufgelegt respektive verteilt und Interessierten auf Wunsch zugestellt. Auch im 2020 erfolgen mindestens zwei Post-Versände an die Mitglieder und die Interessierten. Mit den Versänden, Präsenz an Anlässen und durch persönliche Weitergabe sollen die Dokumente auch zur Werbung neuer Mitglieder eingesetzt werden.

Mit den Frauen vom Komitee für Medizinische Hilfe in Transkarpatien CAMZ, unter ihnen NeSTU-Geschäftsstellenleiterin Uzhhorod Lesja Levko, verfügt NeSTU über wichtige Gewährspersonen für soziale und kulturelle Themen wie alltägliches Leben in der Ukraine, Minderheiten, geflüchtete Menschen. CAMZ ist auch Bindeglied zu zielverwandten Vereinigungen in der Ukraine wie beispielsweise Parasolka, die Gruppe Save Uzhhorod und viele andere. An die Geschäftsstellen Ukraine und Schweiz werden dank der erfreulichen und zunehmenden Dynamik der NeSTU-Projekte immer mehr und höhere Anforderungen gestellt. Der Vorstand befasst sich zur Zeit intensiv mit der Frage, wie beide Geschäftsstellen gestärkt werden sollen, damit sie auch in Zukunft ihre Aufgaben optimal erfüllen können.

Nicht zuletzt möchten wir unsere Zusammenarbeit mit ukrainischen Organisationen und mit der ukrainischen Botschaft in der Schweiz sowie der Schweizer Botschaft in Kiyv noch vermehrt aktivieren.

Anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums von NeSTU plant der Vorstand 2021 ein würdiges Fest. Ebenso möchten wir das Jubiläum in der Ukraine mit einer Veranstaltung feiern.

Besonders das Jugendgästehaus und das Obstgartenprojekt Matij in Nischnje-Selischtsche und die Kampagne zum Schutz des Svydovets-Massivs sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. NeSTU sieht momentan für diese Projekte aus der eigenen Kasse keine Beiträge vor, bemüht sich aber, Stiftungs- und Sponsorengelder zu vermitteln und lädt Mitglieder und Interessierte zu projektbezogenen Spenden ein. Salome Stalder und Lesja Levko stellen sich nach wie vor in dankenswerter Weise zur Verfügung, die Geschäftsstellen Schweiz und Ukraine zu führen. Die Geschäftsstelle Schweiz, der Vorstand, die Projektgruppe und die Rechnungsrevisoren arbeiten weiterhin ehrenamtlich mit einer bescheidenen Spesenentschädigung. Die Arbeit der Geschäftsstelle Uzhhorod finanziert sich sehr kostengünstig über die laufenden NeSTU-Projekte. Die Sitzungstermine richten wir wenn immer möglich auf die Aufenthalte der ukrainischen Partner in der Schweiz aus, so können wir die wichtigen Themen im direkten persönlichen Kontakt bearbeiten.

Wer Anliegen und Ideen hat, melde dies bitte der Geschäftsstelle oder einer Person des Vorstandes. Eure Vorschläge sind willkommen, wir freuen uns über jede Mitwirkung bei Aktivitäten von NeSTU!

Für Ihre Unterstützung und Ihre wertvollen Ideen danken wir Ihnen allen herzlich!

Schaffhausen und Stans, im Februar 2020



Ursula Stamm, Co-Präsidentin NeSTU



Karl Grunder, Co-Präsident NeSTU